

109-12-134

61 lista

18. 5. 2010 Laid

1.) V e r m e r k :

Das Kinderbett ist geliefert.

2.) Z.d.A. 7₂

~~→~~



77927

④ St. S - XII - 9 - 118/11

18. Mai 1942.

St.S.XII G - 48 c/41.

18. V. 1942

1) An Herrn
Direktor V o l l m e r
in Firma Emil Gerstel,
P r a g II,

Heuwaagsgasse 4.

Sehr geehrter Herr Direktor!

In Sachen Anfertigung eines Kinderbettes für die Wohnung
des Herrn Staatssekretärs bestätige ich den Eingang des
dort. Kostenvoranschlages vom 13.d.Mts. - Zeichen V/F und
verständige Sie, dass die Anfertigung des Bettes nach Mass-
gabe des Voranschlages erfolgen soll. Für die entsprechende
weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler **1942**

h

Oberregierungsrat.

2) Wv. am 1.^{8.} V. 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 1.7.42
1.8.42

Emil Gerstel

Postsparkassa 42610.
Telephon 214-44. V/F

Prag, am 13. Mai 1934
~~Leopoldstadt~~
Heuwaagsgasse 4.

Kostenvoranschlag

Hochwohlgeboren Herrn SS. Gruppenführer, Staatssekretär K.H. Frank, Prag

Netto-Kassa ohne Abzug zahlbar und klagbar in Prag

- | | | |
|--|---|----------|
| 1 Kinderbett 160 x 80 cm gross in Lackarbeit,
Farbe nach Angabe | K | 1.400.-- |
| hiez u 1 Drahteinsatz | " | 140.-- |
| " 1 Rosshaarmatratze | " | 750.-- |
| | K | 2.290.-- |

Lieferzeit : 6 - 7 Wochen.



77925

Preise verstehen sich ab Fabrik ohne Emballage und ohne Montage, exclusive Luxus- und Umsatzsteuer, netto Kassa, zahlbar und klagbar in Prag. Verpackung wird mit 5% berechnet und nicht zurückgenommen.

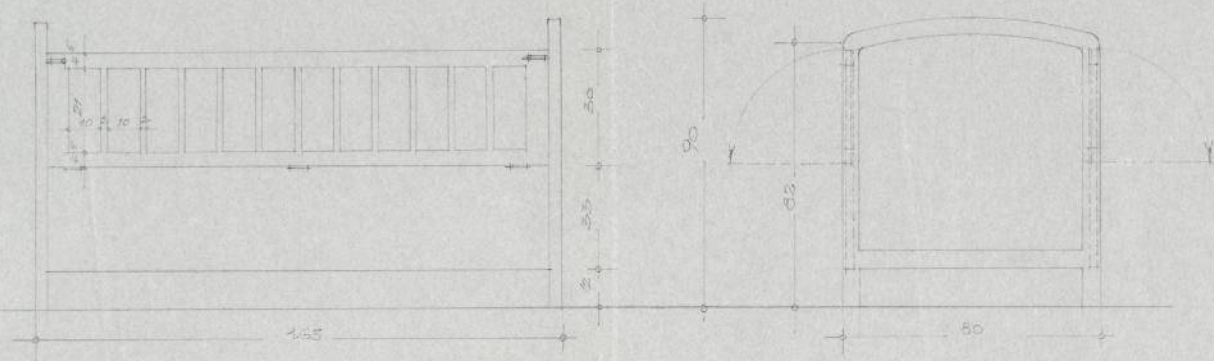
Lieferungsbedingungen: Im Falle von Elementarereignissen, Streiks, Boykotts und Aussperrungen sowie Betriebsunterbrechungen irgend welcher Art in den eigenen wie in den Betrieben der Rohstofflieferanten, ferner bei Trachtverzügen verschieben sich die vereinbarten Liefertermine um die entsprechende Frist. Der Versand erfolgt auch bei Franko-Lieferung auf Gefahr des Empfängers, bezw. Bestellers und werden Versicherungen nur über separaten Auftrag vorgenommen. Die Vereinbarung incl. Montage beinhaltet nicht Franko-Lieferung. Projekte, Zeichnungen und Modelle sind auch wenn diese bezahlt werden, mein geistiges Eigentum, dürfen daher in keiner Weise benützt oder weitergegeben werden und bleibt mir das Urheberrecht auch bei allen Lieferungen gewahrt.

Zahlungsbedingungen: Ein Drittel bei Bestellung, ein Drittel vor Ablieferung, ein Drittel bei Lieferung, andernfalls Verzugszinsen, und zwar 2% über dem Debitsatz der Prager Grossbanken berechnet werden. Die umseitig verzeichneten Gegenstände verbleiben bis zur vollen Bezahlung mein Eigentum, und können bei Nichteinhaltung der Zahlungen jederzeit in meine Verwahrung genommen werden, ohne dass hierdurch der Kauf storniert und der Käufer von der Zahlungspflicht entbunden wird.

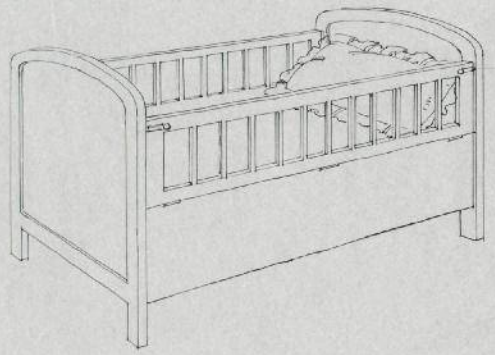
Garantie: Ich garantiere für trockenes Holz und solide Konstruktion auf die Dauer von 2 Jahren in der Weise, dass ich bei Erfüllung der vereinbarten Zahlungsbedingungen alle Mängel, die nachweisbar infolge Material- oder Konstruktionsfehler entstehen, unentgeltlich behebe. Ausgeschlossen sind Mängel, welche an nicht in meinem Fabrikationsbetriebe erzeugten Gegenständen oder Materialien entstehen, sowie Schäden, welche durch natürliche Abnutzung, gewaltsame Veranlassung, nachlässige Behandlung, Bruch, forcierte Heizung oder Mottenfrass herbeigeführt werden. Bei Neubauten oder mit Maurerarbeiten verbundenen Umbauten entfällt die Garantie, wenn die betreffenden Räume nicht vollkommen ausgetrocknet sind.

Durch Uebernahme dieses Kostenvoranschlags erklärt sich der Besteller mit den Bedingungen desselben einverstanden. Die Uebernahme einer Bestellung bleibt mir vorbehalten, und wird der Auftrag erst durch meine schriftliche Auftragsbestätigung für mich bindend.

1905



M = 1:10



beide Längsrahmen aufklappbar

Möbelfabrik
EMIL GERSTEL
PRAG II, Franzosengasse 4

5
8. Mai 1942.

St.S. XII G - 48 b/42.

8. 1942

1. An Herrn

Direktor Vollmer
in Firma Emil Gerstel,
P r a g II,
Heuwaagsgasse 4.

Sehr geehrter Herr Direktor !

In Sachen Anfertigung eines Kinderbettes für die Wohnung des Herrn Staatssekretärs übersende ich die in Aussicht gestellte Skizze mit der Bitte um eine Mitteilung des ungefähren Preises und des Zeitpunktes der Fertigstellung des Bettes. Was die Auswahl des Holzes anlangt, so setze ich Sie davon in Kenntnis, daß ein weiches Holz gewählt werden kann. Ich darf anregen, daß Sie sich wegen des Anstriches mit der Gattin des Herrn Staatssekretärs in Verbindung setzen. Soweit ich unterrichtet bin, soll für den Anstrich ein gelblich-weißer cremefarbiger Lack gewählt werden.



Heil Hitler !

h

Oberregierungsrat.

2. Wv. am 6.6.1942 bei dem Unterzeichner.

6

Zworn Dr. Jän
Zy faks für Kaufung vom 22/8. 18. August 1941.

folgende Bücher bezahle: Frank, Moderne Therapie,
Kowatsch, Grundriss der inn. Medizin
Ziele, Pflüger's in. Krankheitspflege

19. VIII. 1941

Firma
Urban und Schwarzenberg,
Medizinische Verlagsbuchhandlung,
W i e n IX.,

Frankgasse 4.

Kapfberger
24/9.

S. u. d.
/ 26/9.47
a

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 21. Mai d. Js.,
Aktenzeichen S.A.Kr./Wl., teile ich Ihnen in Abwesen-
heit meiner Frau mit, dass die seinerzeitige Ansichts-
sendung "Kurtzahn: Kleine Chirurgie" und "v. Jagić:
Herzkrankheiten" unter dem Mädchennamen meiner Frau,
Dr. med. Karola Blaschek, Brüx im Sudetengau, erfolgte
und erst nach langen Umwegen uns nach Prag zuge-
stellt wurde. Die beiden Bücher sende ich mit gleicher
Post zurück und ersuche Sie, nunmehr die verlangten
Bücher an meine Anschrift unter Beifügung einer Rech-
nung einzusenden.

Heil Hitler!

Prag

[Signature]

*Herrn Kapfberger
Die verlangten Bücher sind geliefert
Ist die Rechnung bezahlt?*

23/9.47.

10.
H. + C. 4.9.

3. St. S. XII 9-49 / 41

Urban & Schwarzenberg

Buchhandlung für Medizin
und Naturwissenschaften.

Wien 71, Frankgasse 4
(Ecke Garnisongasse nächst dem Billrothhause)



POSTSCHECK - KONTEN:	
WIEN	267.54
PRAG	26.754
BRATISLAVA	3.097
ZÜRICH	VIII/9608
BUKAREST	24.926
BRÜSSEL	3508.78
RIGA	46.95
SOFIA	501 (KREDITBANK)
TRIEST	(BANCA COMMERCIALE ITALIANA) 11-1538
WARSCHAU	10.000

Frau

Dr. Karola Frank,

Prag, XIX., (Böhmen)
Yorkstrasse 11.

FERNSPRECHER: B4-50-81 u. B4-50-82

Im Antwortschreiben
bitte anführen:
S.A.Kr./Wl.

Wien, am 21. Mai 1941.

Sehr geehrte Frau Doktor!

Wir haben Ihre Zuschrift vom 7.V. erhalten, in der Sie sich auf ein Schreiben unserer Firma vom 21.IV. beziehen.

Wollen Sie uns bitte den bezugnehmenden Brief einsenden, da wir trotz aller Bemühungen keine Korrespondenz-Durchschrift finden und Sie als Kunden noch nicht registriert haben.

Sofort nach Aufklärung des scheinbaren Missverständnisses werden wir die verlangten Bücher an Sie absenden.

Für Ihre Liebenswürdigkeit unseren besten Dank im voraus.

Heil Hitler!

Urban & Schwarzenberg
[Handwritten signature]

1 frank.Rückkuvert!



Prüfung, 6. 8. 41. 8
Kunstausgabe 43.

D. 17. 11. 1941	
in Böhmen und Mähren.	
Eing.:	8. AUG. 1941
Tgb. Nr.:

Herrn Grafen von Kautsky-Krasin!

Durch Zufall kam mir Ihre
wertste Zuspitze vom 26. 9. 21 in die
Hand, in der Sie mir die Zuspitze
meiner meine Bilder bestätigten
und das Wünsch ausgesprochen, noch
etwas von Ihnen zu erhalten.
Deshalb bemerke ich Ihnen, das was
von Ihnen mir zu schicken, und so komme ich
dann wieder mit der Anfrage,
ob ich mir noch von Ihnen, Kautsky
Krasin, Kautsky, Kautsky u. v. schicken
soll. Mit besten Grüßen aus dem
Garten der Kautsky-Krasin,
Böhmen der Kautsky-Krasin,

12/18

St. S. XII - 9 - 51/41

2.

St. S. XII 9 - 51/41

Wang unbekannt auf mich zu bestellen &

8a

Dem vorbildlichen Pöbentumsorga-
nisationen meine Anerkennung zum
Ausdruck zu bringen, zumal
ich bei meinem Alter über 70 J.
keinen Grund habe irgendwelche
Leistungen oder Unterstützung
zu erwarten.

Herzliche Grüße,
Ehrwürdigster Herr

Herrn G. G. G.

Carl Schmidt

63352



29
29. August 1941.

29. VIII. 1941
1. An Herrn
Maler K. W e r n e r,
B r ü n n,

Smetanagasse 43.

Sehr geehrter Herr Werner!

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Schreiben vom 6.d.M. darf ich erwidern, dass ich den Herrn Staatssekretär im Hinblick auf seine Arbeitsbelastung im Augenblick mit der Angelegenheit nicht befassen kann. Ich stelle anheim, zu einem späteren Zeitpunkt auf die Angelegenheit zurückzukommen.

H e i l H i t l e r !

h
Oberregierungsrat.

2. Vorläufig z.d.A.

Sicherheitsdienst RfH

SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 4077

Vertraulich!

Prag-Bubentisch, 5.12.1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
1/4-Obersturmbannführer Dr. G i e s
Prag.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. - 6. DEZ. 1941
T. F.

Betr.: Sturm, Walter, Dr.,
geb. 27.6.1891 in Königgrätz,
wohn.: Karlsbad-Drahowitz Nr. 255.

Vorg.: Persönliche Anforderung 1/4-Gruf. Frank bei
1/4-Standartenführer Böhme.

Dr. Sturm war früher Mitglied der völkischen Organisation "Wandervogel", deren Interesse er bis zum Anschluss des Sudetenlandes an das Reich vertrat. Er besitzt enge Verbindungen zum derzeitigen Kreisleiter in Pilsen, Pg. Wollner. Wollner war damals Kreisleiter der SdP im ehem. Wahlkreis Karlsbad und Dr. Sturm galt in Kreisen der Eingeweihten als Inspirator Wollners. Ferner war St. Vorsitzender des Egerlandgaues von Bund der Deutschen und hat in dieser Eigenschaft sehr aktiv gearbeitet. Durch sein herrisches Wesen soll er jedoch wiederholt Zusammenstöße mit seinen Mitarbeitern gehabt haben.

Fachlich wird St. gut qualifiziert.

i. A. *Loos*
1/4-Sturmbannführer

10/72

*einige Vorgänge
10. 41 + 42.*

1 St-S XII 9-53 d/41

St S. XII 9 - 53 K/41

307

11



Blatnummer
Číslo listu

007

Genommen - Přijato

Gattung
Druh

TELEGRAMM TELEGRAM

Zustellnummer
Dodací číslo

Beförderungsnummer
Číslo výpravní

Befördert - Vypraven

STAATSSSEKRETAER KARL

HERMANN FRANK PRAG =

1.1.1941
L. 1150 p. d. e. h. c.
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. OKT. 1941
Tgb. Nr.:

201

27. X. 1941

1320

Bestimmungsamt - Adresní úřad Aufgabensamt - Poštovní úřad Nummer - Číslo Wertschl. - Poštovní Tarif - Druh Abh. - Druh und Dienstliche Arbeiten - Leitweg
- dopravní cesta

807 PILSEN F 502 27/26 27 1300 =

AM TAGE MEINES AMTSANTRITTES ALS

REGIERUNGSKOMMISSAR DER STADT PILSEN BEGRUESSE ICH DICH

HERZLICHST IN ALTER KAMMERSCHAFT UND TREUER BEFOLGSCHAFT

= DR STURM ++++

Handwritten:
1. 2/11.47

Handwritten:
XII 9-53/11

1149

12

Blattnummer
Číslo listu

98

Gattung
Druh

TELEGRAMM
TELEGRAM

Zustellnummer
Dodací číslo

Erungsnummer
o výpravni

Annommen - Přijat

AN HERRN STAATSEKRETAER

Befördert - Vypraven

*207 13/10 dn
1902
Tj*

KARL HERMANN FRANK PRAG

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
Eing.: 13. OKT. 1941

Bestimmungsamt - Adresní úřad

Aufgabearbeit - Poda

Zeit - Dan | Uhrzeit - Hod.

Dienstliche Angaben - Leitweg

298 PILSEN F -- 210 23 13 1800 =

ICH DANKE FUER DAS IN MICH GESETZTE VERTRAUEN =

DOKTOR WILD BUERGERMEISTER UND KAMMERER DER STADT PILSEN

*z. d. d
1. 10/10 47*

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

m. d. F. d. G. b.

Nr. 155/41.

- Adjutant -

Prag, den 17. Oktober 1941.

13

Es wird geachtet, dieses Schriftstückchen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Sonten der Oberst le

Postfachstellenkonto Nr. 96.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Betr.: Einsetzung eines deutschen Regierungs-
kommissars in Pilsén.

Anlg.: Vorlage St.S.XII G 53h/41 v.15.10.41
mit Vorgängen.

An

1/1-Obersturmbannführer Boehme

Prag

Handwritten notes:
L. o. d.
1. 20. 10. 41
hu

Obergruppenführer hat zum beigefügten Vorgang

Rücksprache angeordnet.

K. Kückpr. am 21. 10. 41.

Zu am 16. Stück. Kückpr. zoll.

*3) für mich am 27/10
K. v. 10 G. Kückpr.*

Handwritten signature: Burtl.

1/1-Hauptsturmführer u. Adj.

St. S. XII G - 53 h / 41

1574

[Handwritten signature]

Anlage C

K.H. mit 4 Anlage 72

W-Hauptsturmführer *Witz.* Kl. *[Handwritten]*

Der Reichsprotector Ferd. Gebel, Rat	
17. OKT. 41 <i>[Signature]</i>	
Anl. 4.	
Rpr. 155	Bearb.

wieder zugeleitet.

Die Bestellung von Dr. Sturm zum deutschen Regierungskommissar der Stadt Pilsen war seit geraumer Zeit geplant und ist inzwischen, da der Erlass von W-Obergruppenführer Heydrich noch nicht vorlag, ausgesprochen worden. Vertreter von Dr. Sturm wurde der deutsche Verwaltungsdirektor Dr. Wild. Ich bitte um den entsprechenden Vortrag bei W-Obergruppenführer Heydrich und alsdann um die Rückgabe der Anlage.

[Handwritten signature]

W-Obersturmbannführer.

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

m. d. F. d. G. b.

Nr. 155/41. - Adjutant -

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberst Is

Postsparkassenkonto Nr. 98.600 u. Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Prag, den 8. Oktober 1941. 15

Betr.: Einsetzung eines deutschen
Regierungskommissars in Pilsen.
Anlg.: Schreiben des Oberlandrats in Pilsen
vom 3.10.41 - I/1 -.

Über den

Herrn Staatssekretär

W-Gruppenführer Frank

an die

Gruppe I - z.Hd. von

Herrn Min.Dirigenten Dr. Fuchs

Prag

Obergruppenführer bittet um Stellungnahme
zum anliegenden Schreiben des Oberlandrats Pilsen
bzw. Ausarbeitung eines Vorschlags.

113/10

Heute
W-Hauptsturmführer u. Adj.

St. S. XII 9-53 f/41

Der Oberlandrat
Pilsen

Deutsches Behördenhaus - Deutsches Ufer 12
Telefon Nr. 2281-85

U. 3. I 1

Bei Beantwortung bitte das vorstehende
Kittenseichen angeben.

Pilsen, den 3. Oktober 1941. 16

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
in Prag.

Rpr. 155 7/4 9. OKT. 1941

Der Reichsprotector
in Böhmen u. Mähren.
Eingangsstelle.
Eingeg. - 6. OKT. 1941
Rnl. 2. Blatt I-2

Betrifft: Einsetzung eines deutschen Regierungskommissars
in Pilsen.

Bezug : ohne Erlass.

Ich überreiche einen Antrag des Kreisleiters der NSDAP. Pilsen vom 30. September auf Enthebung des Regierungskommissärs Němejc in Pilsen und Einsetzung eines deutschen Regierungskommissars.

In der Begründung zu seinem Antrage führt der Kreisleiter mit Recht aus, dass die Verhältnisse in Pilsen die Abberufung des jetzigen tschechischen Regierungskommissärs verlangen. Ich darf nur darauf hinweisen, dass die Stadt Pilsen stets eine Garnison behalten wird und die Skodawerke infolge ihres wehrwirtschaftlichen Charakters von besonderer Bedeutung für das Reich sind. Deswegen ist es erforderlich, dass die Stadtverwaltung von einem Deutschen geleitet wird.

Was die von dem Kreisleiter vorgeschlagenen Persönlichkeiten betrifft, so hatte ich ursprünglich daran gedacht, Dr. Wild als Regierungskommissar vorzuschlagen. Ich muss allerdings zugeben, dass Dr. Wild, taktisch gesehen, gegenüber den Tschechen nicht immer die Festigkeit zeigt, wie sie erforderlich ist. Ueber Dr. Sturm kann ich kein Urteil abgeben, weil dieser mir nicht bekannt ist. Ich beziehe mich deswegen auf die Ausführungen in dem Schreiben des Kreisleiters.

M. d. W. d. G. b.

[Handwritten signature]

17



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gau Sudetenland
Kreisleitung Pilsen.

Der Kreisleiter.

An den
Herrn Reichsprotector in
Böhmen und Mähren.

in Prag - Burg.

Unsere Nummer angeben!

Unser Zeichen: Wol./Pi.

Ihr Zeichen:

Pilsen, den 30. September 1941.
Reichsprotectorat.
Fernruf 817.

Gegenstand: Einsetzung eines deutschen Regierungs-
kommissars in Pilsen.

In der Anlage überreiche ich einen Antrag auf Enthebung des bisherigen tschechischen Regierungskommissars für die Stadt Pilsen, Peter N e m e j c und Einsetzung eines deutschen Regierungskommissars.

Ich bitte, meine Vorschläge einer Prüfung zu unterziehen und die Berufung

- 1./ des Pg. Dr. Walter S t u r m zum Regierungskommissar und
- 2./ des Pg. Dr. Karl W i l d zum Vertreter des Regierungskommissars mit den Vollmachten eines Bürgermeisters /bezw. im Sinne der DGO. eines ersten Beigeordneten und Kämmerers/ unter Beibehaltung seines Titels - vorzunehmen.-

Als Begründung für diesen Vorschlag führe ich an, daß einerseits die Verwaltung der Stadt Pilsen seit Errichtung des Protektorates in ihrer Entwicklung zurückgeblieben ist, andererseits verlangt aber die Bedeutung der Stadt im Neuaufbau des Protektorates, sowohl in wirtschaftlicher als auch in volkspolitischer Hinsicht eine starke und fähige deutsche Führung.

Mit - / -

17a



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Kreisleitung Pilsen

Mit der Annahme des gemachten Vorschlages und der Berufung der beiden vorgenannten Parteigenossen würden die für die Stadt Pilsen erforderlichen und unbedingt notwendigen Voraussetzungen einer nationalsozialistischen Gemeindeverwaltung vorbildlichst geschaffen sein.-



Heil Hitler!

Wollner

/ W o l l n e r /
Bereichsleiter.-

1 Anlage.



58034



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Pilsen

Der Kreisleiter.

An den Herrn
Reichsprotector für Böhmen
und Mähren
in P r a g IV.- Burg.

Unsere Nummer angeben

Unser Zeichen: Kr./H. Ihr Zeichen:

Pilsen, den 25. September 1941.

Gegenstand: Enthebung des bisherigen Regie-
rungskommissärs der Stadt Pilsen
und Antrag auf Neubesetzung.-

Reichsprotectorat
Genruß 817.

Die Verwaltung der Stadt P i l s e n wird seit Februar 1939 von dem tschechischen Regierungskommissär Peter N e m e j c geführt.-

Als leitender deutscher Beamter wurde am 1. November 1940 Pg. Dr. Karl W i l d mit dem Titel eines Zentraldirektors der Stadt Pilsen eingewiesen.-

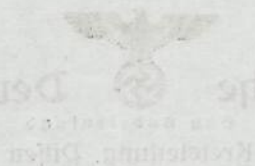
Ausser diesem deutschen Beamten sind in der Statverwaltung selbst 15 deutsche Beamte und Angestellte , darunter 4 Schreibkräfte, tätig, denen 1500 tschechische Beamte und Angestellte gegenüber stehen.-

Die Belegschaft der Stadt Pilsen ist also - mit Ausnahme der 15 Deutschen - rein tschechisch und muss in nationalpoliti- scher Hinsicht als untragbar angesehen werden.-

Wohl ist durch die Ernennung des deutschen Zentraldirektors erstmals eine Bresche in dieses Bollwerk geschlagen worden und konnte damit den deutschen Interessen in der Stadt mehr als bisher zum Durchbruch verholfen werden.-

Aber die Tatsache, daß der Regierungskommissär, ebenso wie

18a



die tschechischen Beamten und Angestellten, einer nach deutschen Grundsätzen geführten Verwaltung kein Verständnis entgegen bringen und der Umstand, daß dem deutschen Zentraldirektor keine Entscheidungsgewalt eingeräumt ist - da alle Machtbefugnisse von dem tschechischen Regierungskommissär ausgeübt werden - sind, abgesehen davon, daß der die Reichsinteressen vertretende deutsche Zentraldirektor diesem tschechischen Regierungskommissär unterstellt ist, nicht länger als tragbar anzusehen.-

Wenn bisher trotzdem eine Reihe deutscher Forderungen durchgeführt werden konnte, die sonst nicht durchzubringen gewesen wären, so ist dies zweifellos das Verdienst des deutschen Zentraldirektors.-

Nach den bestehenden Gesetzen hat der Regierungskommissär volle Entscheidungsgewalt und ist für die Führung der Gemeinde verantwortlich.

Die Stellung des Zentraldirektors ist eine beratende, ohne selbständige Entscheidungskraft.-

Der Regierungskommissär ist demnach der einzige und unmittelbare Vorgesetzte und gleichzeitiger Arbeitsgeber des Zentraldirektors, ein Umstand der in der Stadt Pilsen im Interesse einer geordneten und zielsicheren Gemeindeführung nicht gut geheissen werden kann.-

Weiters ist zu berücksichtigen, daß sich durch den tschechischen Regierungskommissär für die Geltendmachung der deutschen Interessen eine Reihe von Schwierigkeiten ergeben, die sich als hemmend und erschwerend auswirken müssen.-

Die Tatsache, daß jede deutsche Forderung - ohne Rücksicht auf deren Zweckmässigkeit für die Tschechen - mit dem Bevölkerungsschlüssel 1 : 10 in Übereinstimmung gebracht werden soll, d.h. daß ohne Berücksichtigung der Wiedergutmachung den



58019

Tschechen das Zehnfache von dem bewilligt werden muss, was den Deutschen auf Grund der zwanzigjährigen Tschechenherrschaft mit Recht zusteht, ist eine Belastung des Haushaltes, dessen Mittel sofort erschöpft werden müssten, sobald die deutschen Forderungen auf Wiedergutmachung erhoben würden.-

Die noch gültige Gemeindeordnung des Protektorates bindet jede Entscheidung grundsätzlich an die Zustimmung des Regierungskommissärs, d.h. daß die deutschen Sachbearbeiter durch das Unverständnis des tschechischen Regierungskommissärs für die deutschen Belange in ihren Aufbauarbeiten gehemmt sind.- Da jedoch das Deutschtum im eigenen, als auch im Interesse der Stadt Forderungen zu erheben hat, die Fragen der Planung, der Siedlung, des Stadtbauwesens, des Wohnungswesens, der Bevölkerungspolitik, des Kulturaufbaues usw. betreffen und als vordringlich angesehen werden, für die aber der tschechische Regierungskommissär schon aus politischen Erwägungen, aber auch deshalb, weil er die neue Zeit nicht versteht und verstehen kann, kein Verständnis aufbringt, müsste ein hinreichender Grund sein den tschechischen Regierungskommissär durch einen Deutschen zu ersetzen.-

Der heutige Zustand macht ferner eine Sofortmassnahme unmöglich, die aber aus politischen und verwaltungsmässigen Gründen nicht länger verzögert werden dürfte.- Der planmässige Ausbau der Stadt sieht die Eingemeindung mehrerer Vororte vor. Die Durchführung dieser Massnahme würde einer Erweiterung der Machtbefugnisse des tschechischen Regierungskommissärs gleichkommen.- Es muss deshalb mit der Eingemeindung zugewartet werden, bis der tschechische Regierungskommissär durch einen deutschen abgelöst ist und dann ausserdem eine Reihe tschechisch verwalteter Gemeinden unter deutsche Führung gelagen.-

19a

Pilsen wird nach der Eingemeindung über 150.000 Einwohner zählen und das Gesundheitswesen, ebenso wie die Gewerbeangelegenheiten selbständig führen müssen.- Bis heute verblieb die Betreuung dieser beiden ausserordentlich wichtigen Verwaltungszweige in den Händen des Bezirkshauptmannes. Eine Überleitung kann erst dann erfolgen, wenn der deutsche Regierungskommissär berufen ist, da sonst die Machtbefugnisse des tschechischen Regierungskommissärs ebenfalls erweitert würden.-

Während auf der einen Seite die deutschen Beamten und Angestellten nach den Grundsätzen der deutschen Gemeindeordnung bestrebt sind, beweglich und auf lange Sicht zu arbeiten, ist auf Seiten der Tschechen ein starres Festhalten an überalteten Formen und Vorschriften festzustellen, das in der Person des tschechischen Regierungskommissärs seinen Rückhalt findet.-

Dadurch kommt es vor, daß Massnahmen der Stadtverwaltung, soweit sich diese nach aussen hin gut auswirken, der Tätigkeit des tschechischen Regierungskommissärs zugeschrieben und Massnahmen, die im Zuge der Wiedergutmachung getroffen werden müssen und daher sich weniger günstig für die Tschechen auswirken, den Deutschen in der Stadtverwaltung zur Last gelegt werden.-

Dies ist ein Zustand, der sich auf das Zusammenleben der Deutschen mit der tschechischen Bevölkerung abträglich auswirkt und erst dann seine Entspannung erreichen wird, wenn ein deutscher Regierungskommissär eingesetzt ist, dem sowohl die sich günstig auswirkenden als auch die weniger populären Massnahmen der deutschen Gemeindeführung zugeschrieben werden müssen.-

Darüber hinaus beweist die Geschichte der Stadt Pilsen die



58078

enge Verbundenheit zum Deutschtum seit ihrer Gründung mit Ende des 13. Jahrhunderts.-

Der erste Stadtrichter war ein Deutscher, die Urkunden bis zum Jahre 1400 sind in deutscher Sprache abgefasst, die Namen der hierin genannten Bürger sind deutsche.- Als Träger des Fortschrittes und der Kultur werden immer wieder Deutsche genannt, während die tschechische Führung der Stadt - vor allem in den letzten Jahrhunderten - sowohl im Auf- und Ausbau der Stadt, wie in der Sorge um das Wohl der Bevölkerung versagt hat.-

Die während des Weltkrieges einsetzende Zuwanderung aus dem tschechischen Gebiet durch die rasche Aufwärtsentwicklung der Kriegsindustrie, die liberale Einstellung des hiesigen deutschen Bürgertums in dieser Zeit, dem die eigenen Interessen höher standen als die Interessen des deutschen Volkes, sind Ursache der Zurückdrängung des deutschen Elementes in dieser Stadt.-

Trotzdem hat die handels- und wirtschaftspolitische, ebenso wie die kulturelle Bindung bis zu unserer Zeit ausschliesslich mit dem Westen, also mit dem Reich bestanden.-

Bis zum Weltkrieg 1914 hatte die Stadt Pilsen eindeutig deutsches Gepräge und war für Westböhmen der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt.-

Die bevölkerungspolitische Zusammensetzung der heutigen Bevölkerung der Stadt Pilsen erkennt man am besten daraus, wenn man feststellt, daß ein Drittel der tschechischen Bewohnerschaft der Stadt deutsche Namen tragen und damit deutscher Herkunft sein dürften.-

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß die Skoda-Werke /Hermann Göring-Werke/ reichswichtige Betriebe sind und der nächstgrösste Betrieb, die Bürgerlichen Brauereien, in Zukunft

20a

wieder ihr deutsches Gepräge erhalten werden.- Denn auch die Gründung und Aufwärtsentwicklung dieser Unternehmen ist deutschem Geist und deutscher Schaffenskraft zuzuschreiben.-

Pilsen verdankt also seine Gründung, seine kulturelle Entwicklung und seine wirtschaftliche Blüte den Deutschen.-

Aus all den angeführten Tatsachen in politischer, verwaltungstechnischer, wirtschaftlicher, kultureller und nicht zuletzt geschichtlicher Hinsicht, ist die Abberufung des derzeitigen tschechischen Regierungskommissärs begründet und beantrage ich daher :

- 1./ die Abberufung des derzeitigen Regierungskommissärs der Stadt Pilsen, Peter N e m e j c und
- 2./ die Berufung eines deutschen Regierungskommissärs für die Stadt Pilsen.-

In Vorschlag für den deutschen Regierungskommissär bringe ich
a/ Pg. Dr. Karl W i l d , Zentraldirektor der Stadt Pilsen,
b/ Pg. Dr. Walter S t u r m , dzt. Hauptmann bei der Wehrmacht im Osten, Feldpostnummer 47035 D.

Als Begründung für die vorstehenden Vorschläge führe ich folgendes an :

zu 1./ Der derzeitige Regierungskommissär Peter Nemejc ist eingefleischter Tscheche und hat für die deutschen Belange kein Verständnis. Er hält an alten Formen und Überlieferungen fest und ist bemüht, den Weg für eine dynamische und bewegliche, den Anforderungen des Reiches entsprechende Verwaltungspraxis zu hemmen.- Die allzustarke Betonung seines Nationalgefühles, die in der Personalpolitik seinen Niederschlag findet, lässt den Verdacht einer versteckten reichsfeindlichen

58012

Haltung aufkommen.-

In Fragen der Planung für die kommende Entwicklung der Stadt Pilsen zeigt er keinerlei Verständnis und hindert dadurch heute schon die unbedingt hierfür notwendigen Vorarbeiten.-

Er ist einer jener intellektuellen Tschechen, die dem schweren Existenzkampf unseres Volkes kein Verständnis entgegenbringen und sich aus reinen Existenzgründen dem Zwang der Verhältnisse fügen.-

Zu 2./ a : Pg. Dr. Karl W i l d ist in Bauschowitz bei Leitmeritz am 7. Dezember 1896 geboren, verheiratet und Vater von 4 Kindern.- Er ist gottgläubig und war vom 1. September 1927 bis 30. August 1939 als Amtsdirektor in der Verwaltung der Stadt Eger tätig. Anschliessend erfolgte seine Berufung zum ersten Beigeordneten und Kämmerer nach Brüx und am 30. Oktober 1940 seine Berufung als Zentraldirektor nach Pilsen.-

Pg. Dr. Wild ist seit den Umsturztagen 1918 als Volkstumsarbeiter im Bund der Deutschen bis zur Eingliederung des Sudetengaus aktiv tätig gewesen. Politisch trat er in dieser Zeit nicht in Erscheinung. Pg. Dr. Wild war Mitglied der SdP. und gehört seit Dezember 1938 der NSDAP. als Mitglied an.-

Pg. Dr. Wild ist ein gewissenhafter und tüchtiger Verwaltungsjurist, dessen politische Zuverlässigkeit und charakterlichen Eigenschaften ausser jeden Zweifel stehen, ferner ist er ein sehr fleissiger und gewissenhafter Arbeiter.-

In seinem Auftreten ist Pg. Dr. Wild bescheiden und zurückhaltend, in der Art und Weise der Durchsetzung seiner Ziele zu weich, ein Umstand, der damit begründet werden kann, daß Pg. Dr. Wild glaubt im Guten mehr zu erreichen, als durch ein entschiedenes, wenn notwendig

21a

sogar hartes Auftreten gegenüber den Tschechen.-

Zu 2./b : Pg. Dr. Walter S t u r m , geboren am 27. Juni 1891 in Königgrätz, ist verheiratet, Vater von 4 Kindern und war nach den Umsturztagen in der politischen Bezirksbehörde in Eger tätig und übernahm später die Führung der Genossenschaft der deutschen Baumeister des Sudetenlandes in Karlsbad.-

Führend tätig war Genannter in seinem Arbeitsbereich im Organisations-, Berufs- und Standeswesen, im Arbeits- und Steuerrecht, behandelte die Arbeitgeber- und Lohnfragen und erwarb sich in der Bau- und Wohnungswirtschaft grosse Verdienste. Nach der Eingliederung des Sudetengaus wurde Pg. Dr. Sturm als Hauptgeschäftsführer in die Bezirksstelle für das Sudetenland in den Reichsinnungsverband des Baugewerbes in Berlin übernommen.-

Pg. Dr. Sturm ist seit den Umsturztagen im Volkstumskampf aktiv und seit 1935 als Gauführer des Bundesgaus Egerland tätig gewesen, trat nach dem Aufrufe Konrad Henleins der Sudetendeutschen Heimatfront /späteren SdP./ bei und ist seit Dezember 1938 Mitglied der NSDAP. und SA-Sturmführer.

Pg. Dr. Sturm ist Weltkriegsteilnehmer, wurde von der deutschen Wehrmacht als Oberleutnant der Reserve übernommen und am ersten Mobilisierungstage zur Kriegsdienstleistung eingezogen. Derzeit steht er als ^{Sturmführer} Kompagniechef an der Ostfront und kann zur Dienstleistung in die Heimat abgeordnet werden.-

Pg. Dr. Sturm ist politisch zuverlässig und charakterlich in jeder Beziehung einwandfrei, in seinem Auftreten korrekt und zuvorkommend, weltanschaulich ausgerichtet und befähigt Führer zu sein.-

Im Interesse einer geordneten Gemeindeführung, sowohl als im nationalpolitischen Interesse b i t t e ich ein-

58016

dringlichst die Forderung der NSDAP. einer Prüfung zu unterziehen und die Umbesetzung in der Führung der Verwaltung der Stadt Pilsen baldigst vornehmen zu wollen.-



Heil Hitler !

Wollner

/ W o l l n e r / ,
Bereichsleiter.-

15. Oktober 1941.

St.S. XII G - 53g/41.

Uk-Stellung Hauptmann d.R.z.V. Dr. Walter Sturm.

Schreiben des Herrn Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren vom 6.d.Mts. - Zeichen Abt. II a 1 Az.21 Nr. 5993/41 an das Büro des Herrn Reichsprotectors in Böhmen und Mähren.

15. X. 1941

1) An das
Wehrbezirkskommando Karlsbad,

K a r l s b a d.

Vorschlagsgemäß werden hiermit die Uk-Karten für Hauptmann d.R.z.V. Dr. Sturm zur geeigneten weiteren Veranlassung übersandt.

Heil Hitler!

h

Oberregierungsrat.

2) Wv. am 20. ^{18.} 1941 bei dem Unterzeichner.

z. d. d. f. l. m. 19/11

Hauptm. Dr. Walther Sturm
Feldpost Nr. 47.035 A.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsstatthalter
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. OKT. 1941
Tgl. N. *Prag!*
1. 11/10. 41 24

Herrn
SS-Gruppenführer
Staatssekretär K. H. Frank
z. H. Herrn Ob. Regrat Dr. Giess
in
Prag, Czerninpalais.

Betr.: Meine Uk-Stellung.
Ihr Z.: St. S. XII G - 53 d/41.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Ich danke Ihnen bestens für Ihr Schreiben vom 27. v. M. und teile Ihnen in dieser Sache noch folgendes mit:

Es könnte doch sein, daß meine Uk-Stellung auf Schwierigkeiten stößt u. zw. deshalb, weil für das Feldheer - zu dem auch meine Einheit gehört - Uk-Sperre besteht. Sie sollte ursprünglich mit 30. Sept. aufgehoben werden, wurde aber neuerdings bis 31. 12. l. J. verlängert. Gibt es Schwierigkeiten, dann empfehle ich, bei meiner Einheit - also: "Dienststelle 47.035 A" - einen Antrag auf Versetzung zum Ersatztruppenteile "zwecks Ermöglichung einer späteren Uk-Stellung" einzureichen. Begründet müßte dieser Antrag in gleicher Weise werden wie der Uk-Antrag selbst. Mir wurde seitens meines Batl. zugesichert, daß ein derartiges Ansuchen günstig erledigt werden wird. Bin ich dann beim Ersatzbatl., geht die Uk-Stellung leicht und rasch.

Die Ereignisse im Protektorat verfolge ich, soweit die spärlichen Nachrichten zu uns dringen, mit größter Anteilnahme. Ich nehme an, daß diese Vorfälle vielleicht auch meine Angelegenheit beschleunigen könnten. Ich würde dies begrüßen, denn ich brenne darauf, in diesem Kampfe eingesetzt zu werden - ich glaube, ich könnte da mehr leisten als augenblicklich bei meiner Kompanie, so interessant unsere Arbeit manchmal auch ist.

Ich bitte, dem Herrn Staatssekretär meine besten Grüße zu bestellen, und empfehle mich Ihnen, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

113/X

St. S. XII G - 53 d / 41

1) V e r m e r k .

Aus einer Besprechung mit dem Herrn Unterstaatssekretär ergab sich, dass Ministerialdirigent Fuchs die Anweisung erhalten hat, die Berufung von Pg. Dr. Sturm zum Regierungskommissar der Stadt Pilsen in die Wege zu leiten. Der Herr Staatssekretär ist unterrichtet worden. Kreisleiter Wollner hat eine Abschrift seines an den Reichsprotector gerichteten Antrages auf Berufung von Pg. Sturm vorgelegt. Die Abschrift ist an den Herrn Unterstaatssekretär weitergeleitet worden.

2) Z.d.A.

Q

~~-----~~

26. September 1941.

St.S.IV D - 79/41.

1
20. IX. 1941

An Herrn
Kreisleiter W o l l n e r,

P i l s e n.

Kreisleiter!

Leider war es mir heute nicht möglich, Sie sofort zu empfangen. Regierungsinspektor Schneider übergab mir inzwischen die Entwürfe in Sachen Regierungskommissar der Stadt Pilsen. Ich sende den Vorgang mit der Mitteilung zurück, dass ich gegen die Fassung der Entwürfe keine Einwendungen zu erheben habe. Die Uk-Stellung von Pg. Dr. Sturm ist beantragt.

H e i l H i t l e r !

Jhr

h

Oberregierungsrat.

2. Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

27

28. Juli 1941.

St.S. IV D - 79/41.

28. VII. 1941

1. An Herrn
Kreisleiter Wollner,
P i l s e n .

Kreisleiter!

Unter Bezugnahme auf das am 26.d.M. mit Ihnen gehabte Ferngespräch in Sachen Regierungskommissar der Stadt Pilsen teile ich mit, dass ich in der Angelegenheit dem Herrn Staatssekretär Vortrag gehalten habe. Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, ihm umgehend sachdienliches Material zuzuleiten, das die Möglichkeit zum Einschreiten gibt und zugleich Vorschläge zur Frage der Nachfolgerschaft enthält.

Heil Hitler!
Ihr

h
Oberregierungsrat.

2. Wv. am 26.8.1941 bei dem Unterzeichner.

12.8.41

Der Wehrmachtbevollmächtigte

beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren

Der Reichsprotector

in Böhmen u. Mähren.

Eingangsstelle. Prag, den 6. Oktober 1941.

Eingeg. - 7. OKT. 1941

Anl.

Bearb. ~~2. Post.~~

4. 9.

28
18/10

Ad. II a 1 Az. 21 Nr. 5993/41.

Betr.: Uk-Stellung Hptm.d.R.z.V. Dr. Walter Sturm.

Bezug: Schr.d.SS-Gruppenf. K.H.Frank, Staatssekretär St.S.384/37c/41 v.26.9.41

An das
Büro des
Herrn Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren

P r a g.

Reichsprotector
in Böhmen u. Mähren.
Eing.: 7. OKT. 1941
Tgb. Nr.:

Es wird gebeten, für Hptm.d.R.z.V. Dr. Walter Sturm
Uk-Karten erstellen zu wollen und sie unmittelbar dem W. B. K.
Karlsbad zu übersenden.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten
Der Chef des Generalstabes

J.A.

Abm. v. ...
Oberstlt. und Adjutant

St. S. XII G - 53 f. 41

27. September 1941.

St.S. XII G - 53d/41.

29

29. IX. 1941

Feldpost!

An Herrn
Hauptmann Dr.W.Sturm,

Feldpostnummer 47035 A.

Sehr geehrter Parteigenosse Sturm!

Der Herr Staatssekretär lässt für das dort. Schreiben vom 20.d.Mts. danken und mitteilen, dass Ihre Uk-Stellung in die Wege geleitet ist.

Der Herr Staatssekretär hat mich noch beauftragt, Sie herzlich zu grüssen. Jndem ich mich dieses Auftrags entledige, bin ich mit

Heil Hitler!

Jhr

h

Oberregierungsrat.

2. Wv. am 27.10.1941 bei dem Unterzeichner.

*z. S. a
K.*

26. September 1941.

W-Gruf.
St.S.384/370/41.

26. IX. 1941

1. An Herrn

General F r i d e r i c i,
Wehrmachtbevollmächtigter beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
P r a g XIX,

Platz der Wehrmacht 5.

...im bed. gnsda domr. v. S.

Sehr geehrter Herr General!

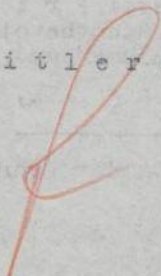
Das dort. Schreiben vom 18.d.Mts. - ohne Zeichen in Sachen Dr. Walter Sturm aus Karlsbad darf ich sofort nach der Rückkehr von einer Dienstreise beantworten. Ich danke für Ihre Mühewaltung. Meiner Auffassung erübrigt es sich, den Zeitpunkt für die Übernahme der kommissarischen Leitung der Stadt Pilsen festzulegen, da Herr Oberst Longin in seinem an das Stellvertretende Generalkommando des XIII A.K. gerichteten Antrag vom 20.d.Mts. - Zeichen Abt.IIa 1 Az.21 Nr.5864/41, betr. die beabsichtigte Uk-Stellung Dr. Walter Sturm, W.B.K. Karlsbad, zum Ausdruck gebracht hat, die Uk-Stellung von Sturm werde zweckmässigerweise so vorbereitet, dass er bei Bedarf unverzüglich seinen Dienst antreten könne.

30a

1943-1

Unter diesen Umständen würde ich es begrüßen, wenn Sie sich auch persönlich dafür einsetzen würden, dass Sturm im Falle seiner Anforderung sofort zur Verfügung gestellt wird.

Heil Hitler!
Jhr



2. Wv. nach Abgang bei mir.



58037

Hauptmann Dr. W. Sturm
Feldpost 47.035 *A**

Herrn
SS-Obergruppenführer
Staatssekretär K. H. Frank
z. H. Herrn Ob. Reg. Rat Dr. Giess
Prag.

31

O. U. am 20.9.1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. 26. SEP. 1941
Tog. P.

begang!
1. 20.9.41
26/9

Betr.: Meine Bereitstellung für Pilsen.

Ich möchte auf die bereits bei meiner Vorsprache am 15. ds. besprochene Notwendigkeit zurückkommen, bereits jetzt schon vorsorglich meine Freistellung von der Wehrmacht (U. k. - Stellung) einzuleiten. Ich bin zwar überzeugt, dass eine von Ihrer Dienststelle angesuchte und betriebene Freistellung bei den militärischen Stellen rasch erledigt werden wird, um aber immerhin mögliche Verzögerungen zu vermeiden, würde ich doch empfehlen, den Antrag jetzt schon einzureichen.

Zuständig ist hiefür das Wehrbezirkskommando Karlsbad. Bei dem Einschreiten ist es notwendig, meinen Truppenkörper: Landeschützen Battl. 818 und meine Wehrnummer: Karlsbad 91/7/693/269 anzuführen. Ich bin als Kompaniechef der 3. Komp. eingeteilt. Beim Battl. herrscht kein Mangel an Offizieren, so dass in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten zu erwarten sind.

Selbstverständlich ist es notwendig, gerade die Freistellung meiner Person für die in Aussicht genommene Position als sehr dringlich zu bezeichnen, in dem Ansuchen aber darauf zu verweisen, dass der Zeitpunkt meines Einsatzes noch von einigen Umständen abhängig ist, so dass die Freistellung jetzt nur grundsätzlich bewilligt werden möge, während die tatsächliche Durchführung erst "auf Abruf" erfolgen soll.

Sobald der Zeitpunkt meiner Einsetzung annähernd bestimmt werden kann, bitte ich um eheste Nachricht, da ich ja noch mein gegenwärtiges Dienstverhältnis auflösen muss, was keine Schwierigkeiten bereiten dürfte. - Mit Pg. Kreisleiter Wollner habe ich mich wegen der materiellen Fragen - wie mit dem Herrn Staatssekretär besprochen - in Verbindung gesetzt.

Ich bitte den Herrn Staatssekretär von mir bestens zu grüssen und empfehle mich ihnen, Herr Oberregierungsrat, mit

H e i l H i t l e r !

[Signature]
St. S. Xö G - 58 d / 41

* Verleihungsfund „A“ - den Brief bitte ich dir zum Ueberlassen zur Post geben.

31a

Ich bemerke noch, dass unter meiner obigen Feldpostanschrift auch Telegramme an mich möglich sind, die am 2. oder längstens 3. Tage in meinen Besitz gelangen.

10.11.1918



58036

31a

Der Wehrmachtbevollmächtigte
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren.

Prag, den 20. September 1941. 32

Abt. II a 1 Az. 21 Nr. 5864/41.

Betr.: Beabsichtigte Uk-Stellung des Dr. Walter Sturm, W.B.K. Karlsbad.

Bezug: Dort. Schr. St.S. 370/41 v. 16. 9. 41.

An den
Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer Karl Hermann Frank
P r a g.

Empf. des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24 SEP. 1941
Tgb. Nr.:

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In Abwesenheit des Herrn Wehrmachtbevollmächtigten erlaube ich mir, anliegend Durchschrift eines Antrages an das zuständige stellv. Gen. Kdo. in der Angelegenheit Dr. Sturm zu übersenden.

Heil Hitler!

H. K. Frank
K. H. Frank

1 Anlage.

St. S. XI 9-53 e/41 *AP*

Der Wehrmachtbevollmächtigte
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren.

Prag, den 20. September

1941. ³³

Abt. II a 1 Az. 21 Nr. 586/41.

Betr.: Beabsichtigte Uk-Stellung Dr. Walter Sturm, W.B. K. Karlsbad.

An das
Stellv. Gen. Kdo. XIII. A.K.
N ü r n b e r g.

Für die Stadt Pilsen soll ein deutscher Regierungskommissar bestellt werden.

Von Seiten des Staatssekretärs beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren, SS-Gruppenführer Karl Hermann Frank, ist für diese Stelle der z.Zt. als Hauptmann im aktiven Wehrdienst stehende Dr. Walter Sturm, W.B.K. Karlsbad, in Aussicht genommen.

Hptm. Sturm befindet sich z.Zt. im Ld. Schtz. Btl. 808, einem im Osten eingesetzten Feldtruppenteil, für den gem. A.H.M. 1941 Ziffer 847 eine Uk-Sperre bis einschließlich 31. 12. 41 besteht.

Da sich aber die Notwendigkeit einer früheren Bestellung eines deutschen Regierungskommissars ergeben könnte, ersuchte der Staatssekretär, die Uk-Stellung des Hptm. Dr. Sturm so vorzubereiten, daß er bei Bedarf unverzüglich seinen Dienst antreten kann.

Um dies zu ermöglichen, bittet der W.B. im Hinblick auf die volkstumpolitischen Verhältnisse in der Stadt Pilsen, Hptm. Dr. Sturm zu seinem Ersatztruppenteil versetzen zu wollen, wo gem. A.H.M. 1941 Nr. 523 eine Uk-Stellung jederzeit verfügt werden könnte. *R*

Für den Wehrmachtbevollmächtigten
Der Chef des Generalstabes

König

Oberst i. G.

ATP.

Der Wehrmachtbevollmächtigte
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren.

Prag, den 18. Sept. 1941.

34

Büro des Reichsprotectorats
in Böhmen und Mähren.
Eing. 18. SEP. 1941
Täg. N. *byung!*

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

12.9.41

Ich bestätige mit Dank Ihr Schreiben St.S. 370/41 vom 16.9.41 betr. Dr. Walter Sturm aus Karlsbad. Ich werde der Angelegenheit sofort nachgehen und hoffe, daß wir Erfolg haben werden.

Da ich jetzt einige Tage in die Slowakei gehe, bitte ich Sie, meinen Chef des Stabes, Herrn Oberst Longin wissen zu lassen, wann etwa mit der Übernahme der kommissarischen Leitung der Stadt Pilsen gerechnet wird. Dieses Datum ist für die weitere Behandlung der Angelegenheit wichtig.

Heil Hitler !

Ihr

Friderici

19/9

*F. A. Weber
27.9.41 am Kopie
Kopie für Reichsprotectorat
eingeliefert F 27/41.*

St. S. XII 9-53.2/41

34a

Gruppe I 2

Prag, den 22. September 1941

Nr. I 2 a -

Urschriftlich mit Vorgang

dem

Büro des Herrn Staatssekretärs

im Hause

nach Beigabe der Vorgänge wieder zugeleitet.

Kornit



58033

35

16. September 1941.

4/-Gruf.
St.S. 370/41.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
u. des SD in Prag
26. IX. 1941
Bd S. 14 B.Nr. _____

17. IX. 1941

An Herrn

General F r i d e r i c i,
Wehrmachtbevollmächtigter beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
P r a g XIX,

Platz der Wehrmacht 5.

REICHSPROTECTOR
PRAG
26. IX. 1941

Sehr geehrter Herr General!

Es ist die Frage aufgetaucht, ob nicht für die Stadt Pilsen ein deutscher Regierungskommissar bestellt werden soll. In Aussicht genommen ist der mir aus der Kampfzeit bekannte Dr. Walter Sturm aus Karlsbad, der z.Zt. als Hauptmann bei der Wehrmacht steht (Feldpostnummer 47 035 D). M.W. hatten Sie Gelegenheit, Dr. Sturm bei dem Pilsener Volkstumstag kennenzulernen. Ich vermag im Augenblick nicht zu übersehen, ob der Zeitpunkt für die Bestellung von Sturm zum Regierungskommissar bereits gekommen ist. Vorsorglich möchte ich Sie jedoch bitten, die Uk-Stellung von Sturm soweit vorzubereiten, dass dieser, falls sich die Notwendigkeit zur Bestellung eines deutschen Regierungskommissars für die Stadt Pilsen ergibt, unverzüglich seinen Dienst antreten kann. Sie gehen ja mit mir in der Auffassung einig, dass alles getan werden muss, um den Germanisierungsprozess in der Stadt Pilsen zu beschleunigen. Ich erhoffe von

Ihrer freundlichen Unterstützung auch im vorliegenden
Falle eine Förderung dieser grundsätzlichen Einstellung.

Heil Hitler !
Ihr

2. G.R. mit 1 Anlage

- a) Herrn v. Burgsdorff und
- b) W-Obersturmbannführer Böhme

zur Kenntnis übersandt.

3. Alsdann Wv.am 15.10.1941 bei mir.

Handwritten notes:
6 187/5
A. Fuchs
gebürtig Bismarck
20. IX. 1941
26/10/41
B.d.S. 64/11 4/1
10088

Hauptmann Dr. Walther Sturm
Feldpost 47.035 D
dzt. Karlsbad - Drahowitz
Schneevogelstr. I Tel. 2270

1179 37
Karlsbad, am II. 9. 1941.

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotector
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 13. SEP. 1941
 Tg. Nr.:

Lieber Frank Karl!

Am vergangenen Samstag fuhr ich auf dem Wege zum "Deutschen Volkstag" in Pilsen durch Prag und machte bei dieser Gelegenheit den von vornherein wenig aussichtsreichen Versuch, Dich in Deiner Dienststelle zu erreichen. Eigentlich wollte ich Dich nur wieder einmal begrüßen und Dir dabei auch zu der Geburt Deiner Tochter herzlichst Glück wünschen, was ich hiemit nachhole. Ich habe mich über dieses Ereignis sehr gefreut!

Mein Besuch in Pilsen galt ausser der Anteilnahme an diesem neuen, übrigens herrlich verlaufenen "Tag des Egerlandes" einer Aussprache mit ~~7~~ verschiedenen Kameraden, insbes. Kreisleiter Wollner, die mich in irgend eine verantwortungsreiche Tätigkeit im Pilsner Grenzlande einbauen wollen. Du weisst, dass mich eine solche Arbeit mächtig lockt und dass ich meine gegenwärtige Stellung, die mich zwar materiell sicherstellt, aber in ihren Arbeitsmöglichkeiten nicht mehr voll befriedigt, gerne aufgeben würde. Kam. Wollner hat allerlei sehr verlockende und mich ob des in mich gesetzten Vertrauens ehrenden Pläne, ein Einbau bei den Skoda-Werken, oder, was vielleicht das Schönste wäre, die Stelle des Regierungskommissärs der Stadt Pilsen. Er will mit Dir über diesen Plan sprechen.

Auch mir liegt diese Sache natürlich sehr am Herzen und besonders gern möchte ich wenigstens einige Worte mit Dir darüber sprechen. Habe ich Hoffnung, Dich am Montag, d. 15. d. M. sprechen zu können oder hältst Du eine Aussprache gar für wünschenswert, dann würde ich meinen Rückweg nach Osten wieder über Prag nehmen und Dich zu einer von Dir bestimmten Stunde aufsuchen. Ich werde mir erlauben, am Samstag zwischen 10 und 11 Uhr Deine Dienststelle anzurufen und mir Deinen evtl. Bescheid zu holen. (Ich werde versuchen, Herrn Dr. Giess oder seine Kanzlei zu erreichen.)

Inzwischen begrüße ich Dich recht herzlich.

Heil Hitler!

Herrn SS-Obergruppenführer
Staatssekr. Karl Hermann F R A N K ,

in der
[Signature]
St. G. 1179 - 53/41

Dr. Walther STURM

38

Karlsbad-Drahowitz, Schneevogelstr. I.

Dzt. Anschrift: Hauptm. Dr. W. St. Feldpost 47.035 D.

Geboren: 27.6.1891 zu Königgrätz in Böhmen.

Abstammung: Vater: Anton St., Beamter später Vorstand der Oest. ung. Bank. Dessen Vater: Kaufmann u. Präsident der Handelskammer in Eger. Mutter: Barbara Ott, ebenfalls einer Bürgerfamilie in Eger entstammend.

Ariernachweis weit über 1800 nahezu lückenlos.

Schulbildung: Volksschule in Königgrätz (Schulvereinsschule) u. Olmütz.

Gymnasium in Olmütz u. Brünn, Reifeprüfung 1911. - Studium der Rechtswissenschaft in Wien u. Prag, Doktorat (JUDr.) in Prag, erworben Dez. 1919. - Hochschulstudium war durch Teilnahme am Weltkrieg unterbrochen worden.

Berufliche Betätigung: 1920 einige Monate Praxis bei der Polit. Bezirksbehörde in Eger. - Dann eingetreten als Sekretär (Syndikus) bei der "Genossenschaft der Baumeister" (Zwangsvereinigung nach Art der deutschen Innungen) in Karlsbad. Tätigkeit erweitert durch Gründung der Gesamtorganisation der deutschen Baumeister im Sudetenlande ("Ständige Delegation der deutschen Baumeister in der tsch. sl. Rep."). - Besondere Betätigung auf folgenden Gebieten: Organisation, Berufs- u. Standeswesen, Arbeitgeber- und Lohnfragen, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Wirtschaftsfragen, insbes. Bau- und Wohnungswirtschaft. - Diese Organisationen geführt bis zur Eingliederung des Sudetenlandes. Dann die Eingliederung in den "Reichsinnungsverband des Baugewerkes" in Berlin durchgeführt und dessen Bezirksstelle für das Sudetenland als Hauptgeschäftsführer übernommen. Seitdem in dieser Stellung.

Politische Einstellung u. Tätigkeit in der Partei:

Den alten polit. Parteien aus innerer Ablehnung des Parteihaders nicht beigetreten. Nach Konrad Henleins Aufruf am ersten Tage Beitritt zur "Sudetendeutschen Heimatfront", später SdP., vollzogen. Mitgliedsnummer in dieser Partei: 4.903

Durch die Befreiung Mitglied der NSDAP geworden, Mitgl. Nr 6.470.141. Kreisbeauftragter für Grenzlandfragen (VDA'-BDO), Beisitzer des Parteikreisgerichtes.

Völkische Betätigung von frühester Jugend an, vor allem in den Schutzvereinen

(Bund d. Deutschen Nordmährens in Olmütz u. Brünn, Bund d. D. in Böhmen, in Prag, Eger u. Karlsbad). Von 1935 bis zum Anschlusse Gau führer des grössten Bundesgauen (Egerlandgau). - Auch in der Jugendbewegung (WV) führend tätig gewesen. Ebenso in der Heimat- u. Volksbildung (Mitglied der Gesellschaft für deutsche Volksbildung in Reichenberg, lange Jahre Vorsitzender (bezw. Stellvertr.) des Bez. Bild. Aussch. Karlsbad in Kampfstellung gegen die Marxisten.

38a

Militärverhältnis: Weltkriegsteilnehmer 1915-1918, Frontkämpfer, mehrere Kriegs auszeichnungen. Von der deutschen Wehrmacht als Oberleutnant d.R.z.b.V. übernommen, in diesem Kriege am ersten Mobilisierungstage zur Kriegsdienstleistung eigezogen und einem Landeschützenbatl. als Kompanieführer zugeteilt. Verwendet im Heimatgebiete, im Operationsgebiete der Westfront und dzt. an der Ostfront als Kompaniechef u. ausserdem als Gerichts offizier des Batl. - Seit Mai 1940 Hauptmann d.R.

Familienverhältnisse: Verheiratet mit Ida geb. Lichtenecker, geb. 6.3.1892, arischer Abstammung. Parteimitglied, tätig in Frauenschaft, Ortsgruppe Drahowitz II. - 4 Kinder, davon eine Tochter 1937 verstorben (Unfall). Zwei Töchter, 19 u. 15 Jahre alt, im BDM als Führeinnen tätig. Ein Sohn, 6 Jahre alt, besucht die Volksschule.

Formationszugehörigkeit: SA-Sturmführer im Stabe der Brigade 100, Karlsbad

Sprachenkenntnisse: Tschechisch so weit, dass alle Verhandlungen in tschech. Spr. ohne Dolmetsch verfolgt, alle Schriftsätze verstanden u. bearbeitet werden können. Im Sprechen der tsch. Spr. fehlt die Uebung.

Wk 19, 1918 - 1918

Niedergeschrieben September 1941.

58029



IX.
B 2 - Br.B. 1436 /41 De-Te

9. September 1941.

SD-Leitabschnitt Prag		Fin.
19436	12. SEP. 1941	
Beschlüssen	Aktensachen	

An
Z.

des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.
 Prag: 13. SEP. 1941

Betr.: Deutscher Volkstag in Pilsen am 6. und 7. September 1941.
 Vorg.: Bekannt.

Handwritten:
 maßgebend
 nachgelesen

Handwritten:
 Pro/3

Handwritten:
 Sol. bei dem letzten
 Zeichen, abends 10.
 Können Sie kommen
 vor der Stadt Pilsen
 flüchtend ist.

Handwritten:
 1. 2/10.47.

Nachstehend wird der Gesamtbericht über den Verlauf des Deutschen Volkstages in Pilsen zur Kenntnisnahme überreicht. Wie aus dem bereits dort vorliegenden Programm ersichtlich ist, begann der deutsche Volkstag am Samstag den 6.9.1941 um 16 Uhr mit einer wirtschaftspolitischen Tagung im Wehrmachtsgemeinschaftsheim, zu der als Hauptredner der Gauamtsleiter Pg. Ing. K ü n z e l aus Reichenberg und der Leiter der Aussenstelle des Gauwirtschaftsberaters Pg. Dr. A d o l f, Prag, gewonnen waren. Der Tagung kam in Hinsicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse grosse Bedeutung zu und wies auch inhaltlich in ihrem Verlauf einen sehr guten Erfolg auf. Nachdem die Teilnehmer vom Kreisamtsleiter Pg. H a m m e r s c h m i d t begrüsst worden waren, ergriff Pg. Dr. Adolf das Wort und führte folgendes aus: "Die politische Einordnung der Wirtschaft des Protektorats in die des dritten Reiches wurde längst vollzogen. Die Wirtschaft hat zur Erreichung des Endsieges in den letzten Jahren eine besondere Verpflichtung übernommen. Die Umwälzung auf dem Wirtschaftsgebiet trat im Jahre 1933 ein; sie wurde von den früheren liberalistischen Einflüssen befreit. Das Deutsche Reich ist heute in der Lage, auf dem Sektor der Lebenssicherung des Deutschen Volkes

Grosses zu leisten; trotz des bereits durch zwei Jahre andauernden Kriegszustandes geht das deutsche Volk in immer klarere wirtschaftliche Verhältnisse hinein. Der Führer begann in dem heruntergewirtschafteten Hause Massnahmen zu ergreifen, um dem drohenden Zusammenbruch zu steuern. Die englische Wirtschaftspolitik, die so gern von der Freiheit des Meeres, Freiheit der Handelswege, dem freien Export und Import spricht, ist nichts anderes als ein klug angelegtes System des englischen Imperiums, alles zu seinem Vorteile auszunützen. Der Engländer konnte infolge seiner ungeheuren Besitzungen Waren dort produzieren, wo sie am billigsten waren. Die Gewinne stiegen infolgedessen ins Ungeheure. Die Abhängigkeit Deutschlands von den Rohstoffen des Auslandes war zu einer inneren Angelegenheit und der Wehrhaftigkeit geworden. Als im Jahre 1939 der Krieg gegen Polen ausbrach, war das Protektorat zu mehr als 51 % von Ländern abhängig, die unter englischem und französischem Einfluss standen. Die liberale Wirtschaftspolitik der genannten Länder diktierte den von ihnen abhängigen Staaten die Preise für die gelieferten Rohstoffe. Im Dritten Reiche selbst wurde der Vierjahresplan deswegen geschaffen, um die Rohstoffdeckung, Lagerhaltung usw. zu sichern. Der deutsche Erfindergeist wurde in die Wirtschaftspolitik des Reiches eingespannt, um nach Möglichkeit einen Grossteil der bisher eingeführten Rohstoffe durch neue Werkstoffe zu ersetzen. Die durch den Vierjahresplan bedingte Wirtschaftslenkung des Reiches kann mit der Spannung in der Kriegswirtschaft nicht verglichen werden. Man ist trotz aller einschränkenden Massnahmen im Kriege bestrebt, der Initiative des Unternehmers bis zu einem gewissen Grad freie Hand zu lassen, denn die Wirtschaftsorganisation ist eine Gliederung der Volksgemeinschaft.

Wir stehen vor unserer Wehrmacht in einem selbstverständlichen Respekt, doch soll nicht vergessen werden, dass auch die deutsche Wirtschaft in den letzten Jahren unerhörte Erfolge aufzuweisen hatte, über die noch gar kein bestimmtes Urteil gefällt werden kann.

Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik sind nicht als zwei

verschiedene Äste zu bezeichnen. Die Harmonie der beiden Systeme bildet die Einheit des Betriebes. Das deutsche Volk war vor etwa 7 Jahren mit das ärmste, der Hauptgrund war wohl in dem gänzlichen Fehlen einer tatkräftigen Führung und Organisation zu suchen. Man bedenke, welch ein Umschwung heute erzielt wurde, wenn man die fantastischen Zahlen ins Auge fasst, die in der Rüstungsproduktion erreicht werden. Der Führer kennt kein "Unmöglich". Das kriegsgewinnlerische Plutokratentum haben wir längst überwunden. Trotzdem können wir in der deutschen Wirtschaft auf einen Gewinn nicht verzichten, denn hieraus muss das soziale Programm des Führers bezahlt werden und nach dem Kriege muss die deutsche Wirtschaft führend sein. Der Kampf der Wirtschaft findet seine Fortsetzung auch noch nach der militärischen Auseinandersetzung und zwischenzeitlich muss die deutsche Wirtschaft soviel gesundes Fleisch angesetzt haben, dass der Kampf erfolgreich bestanden werden kann. Das Deutsche Reich ist soeben mit der wirtschaftlichen Führung fast sämtlicher europäischer Staaten beschäftigt. Das Dritte Reich war imstande, eine vollständige Autarkie zu errichten; durch die freiwillige Übernahme der Versorgung des europäischen Wirtschaftsraumes hat jedoch das Reich eine ungeheure Aufgabe übernommen. Bei der Betreuung des Grossteils der europäischen Länder denken wir bei weitem nicht an eine Kolonisierung der besiegten Völker nach englischer Art. Wir vertreten das Prinzip der Zusammenarbeit mit den Staaten, die sich unter unsere Schutzherrschaft gestellt haben. Man ist z. B. bestrebt, die Schwächen des rumänischen Wirtschaftsapparates zu beheben, um im rumänischen Volk einen starken Handelspartner zu schaffen. Man will nicht nach englischer Art die Balkanstaaten missbrauchen, um ein Pulverfass zu schaffen oder Staaten, die einmal hier, einmal dort ihre Bereitwilligkeit zeigten. Der einzelne Rumäne oder Bulgare war auf die Einfuhr angewiesen und musste deswegen ausführen. Er konnte jedoch für den Export keine entsprechenden Waren zur Verfügung stellen, da die vorhandenen Erzeugnisse für die Engländer in den Kolonien infolge des dortigen niedrigeren Lebensstandarts zu billigeren Preisen erhältlich waren.

Durch den ständigen Import und nicht entsprechenden Export gerieten die Länder (wie z.B. Rumänien und Bulgarien) in vollständige Abhängigkeit von England bzw. Frankreich. Wir nehmen das Getreide der Balkanvölker zu festgesetzten Preisen, sodass die Bauern bestehen können und sogar Teile des Gewinnes in die Wirtschaft investieren können. Man bedenke, welche Schwierigkeiten für die Landwirtschaft der genannten Länder zu überwinden sind, wenn z.B. 80 v.H. der rumänischen Bauern weder Eggen noch Pflüge besitzen. Durch unseren Einfluss (Beschaffung der nötigen landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen) und bei dem äusserst fruchtbaren Boden in Rumänien wie Bulgarien kann Ungeheures geleistet werden. Die Engländer lieferten mit Vorliebe Waren, die der Balkanese infolge seiner Wirtschaftslage nicht bezahlen konnte, wodurch die betreffenden Länder in englische Abhängigkeit gerieten. Die Engländer suchten dann ihrerseits die missliche Lage dazu zu missbrauchen, um Unruhe zu stiften.

Viele von uns wünschen nach dem Ende des Krieges eine Wiederherstellung des Vorfriedenszustandes der Wirtschaft. (1933 bis 1939). Die Verwirklichung dieser Träume wird natürlich nicht ohne weiteres möglich sein und auch nach dem Kriege wird es eine gelenkte Wirtschaft geben müssen, die nur von den kriegsnotwendigen Massnahmen befreit sein wird. Die Belastung der gelenkten Wirtschaft wird jedoch dann für den Einzelnen immer weniger empfunden werden. Die deutsche Wirtschaft baut nicht nur für zwei oder drei Jahre, sondern sieht Zeiträume vor sich, in die der Einzelne seine Lebensaufgabe in einem bestimmten Sektor fest verankern kann.

Die heutige Preispolitik ist eine Massnahme, die im Kriege ihre Voraussetzung gefunden hat. Früher konnten wir im freien Markte kaufen, wo es am billigsten war. Die Schaffung von Ersatzmaterial im Kriege beansprucht jedoch viel mehr Arbeitskräfte des deutschen Volkes. Den dadurch bedingten höheren Preisen sind jedoch Grenzen gesetzt. "Der Preisstop ist das Sperrfeuer der deutschen Wirtschaft". Lohnpolitik und Preispolitik gehen in eine Hand und diese

Hand ist die politische Führung; das eine losgelöst von dem anderen zu behandeln wäre widersinnig. Durch die erwähnte politische Führung kann sich die deutsche Wirtschaft von allen Störungen befreit, konsolidieren. Betrachten wir einmal die Schwierigkeiten, die bereits heute in der Wirtschaft der Vereinigten Staaten bestehen. Bei uns sind diese bedeutend geringer.

Eine absichtlich herbeigeführte Verknappung am Anfang des Krieges dient nur dazu, um eine Senkung der Versorgung für die Zukunft zu vermeiden. Eine streng nach den Bedürfnissen erfolgte Zuteilung von Kohle - um ein Beispiel anzuführen - was auch aus dem Grunde notwendig, da das Deutsche Reich heute ganz Europa mit diesem Brennstoff zu versorgen hat und England infolge der Blockade als Lieferant ausfällt. Wir müssen auch in den besetzten Gebieten und in den mit uns befreundeten Staaten in erster Linie diejenigen Unternehmungen mit Kohle versorgen, die für unsere Wirtschaft arbeiten.

Die Wirtschaft des Protektorats ist bereits vollständig in die Wirtschaft des Reiches übergegangen; die vollkommene Verschmelzung trat erst mit der Aufhebung der Zollgrenze in Kraft. Das Protektorat ist heute bereits entscheidend in das Kriegspotential des Reiches eingebaut worden. Im Anfange waren wir mit der Bindung des Reiches zum Protektorat etwas zurückhaltend, denn "solange wir kämpfen, kann immer noch der andere siegen".

Die Partei hat in diesem Raume ein Recht auch die Wirtschaft in viel kleineren Fragen zu führen als im Altreich. Der Grund ist darin zu suchen, weil hier zwangsweise eine wirtschaftliche Frage eine politische auslöst. Dr. Pg. Adolf forderte zum Schluss auf, diese Mitarbeit der Partei auf dem Gebiete der Wirtschaft nicht als zusätzliche Belastung zu betrachten.

Pg. Ing. K ü n z e l :

"Wir sind uns darüber klar, dass die Auseinandersetzung der beiden Völker, d.h. zwischen Deutschen und Tschechen, fortgeführt wird. Es ist nicht so, wie es sich mancher nach der Münchner Konferenz oder der Schaffung des Protektorats gedacht hat. Der Kampf, den wir selber gekämpft

haben (Künzel spricht als Sudetendeutscher), muss auch heute fortgesetzt werden, allerdings unter für uns günstigeren Bedingungen. Es ist Tatsache, dass wir diesen Raum machtmässig in das Reich eingeordnet haben. Dieser Raum wird nicht mehr von Tschechen bewohnt, die im Auftrage einer uns feindlichen Macht einen Dolch in den Rücken Deutschlands zu bohren in der Lage sind. Dieser Raum ist auch nicht mehr isoliert, sondern dem Reiche eingeordnet. Wir wissen auch, wie stark heute dieser Raum den kulturellen Einflüssen des Reiches unterliegt. Die Tatsache hat sich nicht geändert, dass im Herzen des deutschen Volkes ein fremdes Volk sein Dasein zu behaupten versucht. Man könnte sie wohl machtmässig zurückdrängen, man konnte jedoch ihre völkische Substanz nicht verengen. Solange wir da sind, denkt der Tscheche, liegt für uns die Möglichkeit einer günstigen Entfaltung unsererseits offen. Die Tschechen warten ab, sie sagen sich, solange Deutschland um den Sieg noch kämpfen muss, solange haben wir Hoffnung, wieder etwas zu sein und etwas zu werden. Benesch stärkt sie in den Auslandsendungen in dieser Hoffnung. Die Tschechen haben sich mit der bisherigen Entwicklung nicht abgefunden.; sie schwanken zwischen der Angst vor Adolf Hitler und vor Benesch, der fortwährend droht, dass er sie einsperren lassen werde. Die Tschechen verhalten sich abwartend und haben sich in den neuen Formen noch nicht entwickelt. In dem Augenblick aber, wo der Kampf für das Reich abgeschlossen ist, werden sie daran gehen und versuchen, die neue Methode ihres Volkstumskampfes zu entwickeln. Sie werden bemüht sein, ihre wahre Gesinnung zu tarnen. Sie werden es meisterhaft verstehen, die Form des Auftretens zu entwickeln, die geeignet erscheint, uns zu täuschen. Sie werden sich die deutsche Sprache aneignen, um sich durchsetzen zu können. Zu Hause werden sie bemüht sein, ihr Volkstum, ihre Sprache usw. im Hause selbst, in der Gemeinde, in der Stadt, in der Fabrik usw. lebendig zu erhalten. Die Auseinandersetzung mit diesem Volke würde fort dauern und kann nicht allein durch die Behörden des Reiches geführt werden, die die Macht in der Hand haben. Diese Ausein-

dersetzung muss von dem letzten kleinen Mann des deutschen Volkes geführt werden. Entscheidend wird die Haltung des letzten deutschen Mannes, der letzten deutschen Frau in der Volksgemeinschaft sein. Die Haltung des Volksdeutschen im Sudetengau und im Protektorat muss sich ganz ändern. Früher mussten wir Sudetendeutschen eine defensive Politik betreiben (Erhaltung unseres Volkstums, unserer Wirtschaft, unserer kulturellen Interessen). Heute müssen wir uns umstellen, denn wir sind Deutsche, die den Raum gewinnen wollen;; heute müssen wir offensiv arbeiten. Auch der Streudeutsche im Protektorat muss sich darüber klar sein. Und wir müssen ihm behilflich sein, dass er die offensive Haltung beibehalten kann.

Früher wandten wir Sudetendeutsche uns in unseren Nöten nach Berlin und erst der Nationalsozialismus hat es uns ermöglicht, dort willige Ohren zu finden. Wir waren früher gewöhnt, kleinräumig zu denken und es erschienen uns daher alle Aufgaben riesengross, denn wir, $3 \frac{1}{2}$ Millionen Deutsche, standen 7 Millionen Tschechen gegenüber. Heute kämpfen wir aber als Vorposten des Grossdeutschen Volkes, heute steht hinter uns die ganze Kraft des Reiches. In der Vergangenheit waren wir alle bemüht, die Lösung kurzfristig einzutreiben. Wir haben damals alles kurzfristig gesehen, alles musste morgen geschehen. Heute haben wir Zeit. Wir können in diesem Raume etwas langfristig sehen. Es muss nicht alles von heute auf morgen gemacht werden. Früher haben wir quantitativ gedacht, d.h. es ging uns in der Hauptsache darum, eine entsprechende Zahl von Deutschen zu halten. Wir hatten Interesse daran, in vorwiegend deutschen Gemeinden einen deutschen Bürgermeister zu haben, die Zahl (Menge ist gleich Quantität) der deutschen Einwohner zu erhalten, die Zahl der Schulkinder nicht herabsinken zu lassen. Diese quantitative Denkungsweise haben wir heute nicht mehr nötig und wir dürfen ihr auch nicht folgen. Es geht uns nicht darum, eine Politik zu entwickeln, die uns die Tschechen in Massen zuführt, sondern wir müssen nur denjenigen als zum deutschen Volke gehörig betrachten, der einen gewissen Wert darstellt. Wir müssen

das, was wir in der Vergangenheit nicht tun durften, nämlich die Volkstumsprobleme mit den rassistischen Erkenntnissen in Einklang bringen. Viele werden sich sagen, wenn der Führer Deutsche aus dem Auslande zurückgeholt hat, warum sollte er auch die Tschechen nicht hinausschicken? Diese Lösung ist unaktuell. So einfach löst sich diese Frage nicht. Auch die Assimilation des tschechischen Volkes bedeutet keine Lösung. Man kann das Problem nicht so lösen, dass man den Tschechen alle tschechischen Schulen wegnimmt und sie zwingt, sich im deutschen Volke aufzulösen. Eine totale Aufsaugung kommt überhaupt nicht in Frage, weil wir die Zukunft des deutschen Volkes nur gesichert sehen, wenn die rassistischen Erkenntnisse in der Zukunft beachtet werden. Wir haben eine ungeheure Menge deutschen Blutes an die Tschechen verloren; das Patriziat der grössten Städte im Protektorat ist im Tschechentum aufgegangen. Wir haben nicht die Absicht, das tschechische Volk zu germanisieren. Wer das behauptet, der hat das Buch des Führers "Mein Kampf" nicht richtig verstanden. Der Führer sagt wortwörtlich: "Man kann nicht germanisieren, indem man aus Polen Deutsche macht". Man wird aus dem tschechischen Volke das zurückholen, was deutschstämmig ist. Eine gewisse Umvolkung bestimmter Teile des tschechischen Volkes haben wir allerdings vor. Eine rein siedlungsmässige Scheidung durchzuführen, ist nicht möglich. Als wir seinerzeit die Karlsbader Forderungen der SdP an die Tschechen stellten, fürchteten wir insgeheim, dass diese doch angenommen werden würden. Ein Punkt in diesen Forderungen war jedoch für die Tschechen unter keinen Umständen annehmbar, es handelte sich um die Garantie des deutschen Siedlungsraumes der Deutschen in Böhmen und Mähren. Und wir können auch heute den Tschechen keine Garantie um die Erhaltung ihres Siedlungsraumes geben. (Lang anhaltender Beifall). Wir hätten die Möglichkeit, machtmässig diesen Raum zu durchdringen, wir könnten deutsche Menschen in diesem Raum ansetzen. Wir haben jedoch diese deutschen Menschen in diesem Raume nicht. Wir müssen zuerst den Osten mit deutschen Menschen besetzen. Einen Raum gewinnt man erst, wenn der deutsche Mensch in diesem

Raume den Pflug führt, wenn der deutsche Mensch in der Werkstatt steht, wenn der deutsche Mensch den Handel betreibt; dann haben wir den Raum wirklich erfasst. Vorläufig beschränken wir uns im Protektorat damit, gewisse Schlüsselstellungen zu besetzen. Das Deutschtum dieses Gebietes ist noch auf lange Sicht in Gefahr. Zur Zeit der Tschechei haben uns die Tschechen nur überschichtet, d.h. es wurden in den deutschen Gebieten die leitenden Stellungen, hauptsächlich im Staatsdienst, von Tschechen besetzt. (Stationsvorstand, Postmeister, Leiter des Steueramtes usw.) Der deutsche Siedlungsraum in Böhmen wurde z.B. in der Richtung Brüx, Dux, Komotau usw. von den Tschechen durchbrochen. Heute stehen wir auch in einer Unterwanderung. Die Mehrzahl der Volksgenossen befindet sich bei der Wehrmacht, die für den Krieg notwendigen Arbeiten im Hinterland müssen aber geleistet werden. Dazu benötigen wir Arbeiter; da wir diese aber nicht zur Verfügung haben, müssen wir tschechische Arbeiter nehmen. Dadurch haben wir in gewissen Gebieten eine stärkere tschechische Unterwanderung als früher in der Tschechei. Das ganze Reichsgebiet wird unterwandert. Die Berührungsf lächen der beiden Völker werden breiter, inniger, dadurch treten neue Gefahren auf. Besonders in russischer Beziehung. Die Tschechen, die sich nach der Errichtung des Sudetengaus zum Deutschtum bekant haben, sind meist minderwertige Menschen gewesen. Es sind dies Menschen des Schlages "Schwemmholz", heute so, morgen so. Weder für Tschechen noch für Deutsche ein Gewinn. An diesem Zuwachs sind wir nicht interessiert, diesen Zuwachs müssen wir abwehren. Wir müssen uns bemühen, den Standpunkt des deutschen Volkes auch in dieser Frage möglichst hoch zu stellen. Wir wissen, dass zwischen den Völkern immer ein Hinüber und Herüber stattgefunden hat. Das Volk aus dem niedrigen Niveau sucht Anschluss an das höhere Niveau. Die Tschechen sind nicht überzeugt, dass wir ein Volk vom niederen Niveau sind. Bis es für den letzten Tschechen klar ist, dass der deutsche Sieg endgültig ist, dann beginnt der gefahrvolle Moment für uns Deutsche, der Moment des Herüberschwenkens, der "Konjunkturidee", des

"Schwemmholzes". Wir von der Partei sind dafür verantwortlich, das Deutschtum von diesen Elementen sauber zu halten. Über das Problem der Mischehen wäre folgendes zu sagen: Wir wissen, wie schwer wir an den Mischehen zu tragen haben. Im Sudetengau haben wir schätzungsweise mehr als 40.000 Mischehen. Die gemischt-völkische Ehe ist immer eine Gefahr, dass aus ihr ein ungefestigtes Volkstum hervorgeht. Vielen dieser Menschen fehlt die deutsche Mutter. Wenn diese Menschen auch, um ihre Ungeklärtheit zu über-tönen, heute radikal auftreten, Gemischt-völkische Ehen sind untragbar und müssen verhindert werden. Besonders gefährlich sind gemischt-völkische Ehen deutscher Soldaten. Nicht die besten tschechischen Mädchen suchen Anschluss an den deutschen Soldaten. Dies ist eine grosse Gefahr für das deutsche Volk vom rassischen Standpunkt, denn die Mischung bringt ein ungefestigtes Volk nach sich. Nachkommen der gemischten Ehen neigen immer wieder dazu, Menschen aus einem fremden Volk zu ehelichen. Der Volkstumskampf ist von den deutschen Behörden zu bestreiten. Aber in diesem Kampf ist die Einstellung des letzten deutschen Mannes, der letzten deutschen Frau, von grosser Wichtigkeit. Masaryk sagte, die Deutschen sind Kolonisten in diesem Lande, d.h. er bezeichnete sie als Fremdlinge. Dieses Land ist jedoch uralter deutscher Lebensraum, uraltes deutsches Reichsgebiet und wir sind bemüht, diesen Raum zurückzugewinnen an unsere deutsche Heimat."

Der Vortrag Ing. Künzel's wurde mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen und war im Gegensatz zum Vortrage Dr. Adolf's für manchen der Anwesenden viel leichter fasslich.

Die wirtschaftspolitische Tagung wurde nach dem Eintreffen des Oberlandrats, Oberregierungsrat Klo se, des Kreisleiters W o l l n e r und des Generalleutnants H e r m a n n ohne Pause fortgesetzt. Als erster ergriff Oberregierungsrat Klo se das Wort.

Er wies darauf hin, dass er Oberlandrat einer Stadt sei, die nach der Grenzziehung zwischen dem Sudetengau und der Tschechei ihr gesamtes Hinterland verloren hat. Dadurch wurde auch die Verbindung mit dem überwiegend deut-

schen Hinterland gestört."Der deutsche Mensch in Pilsen muss immer das eine Ziel im Auge haben, dass er eine Politik nicht für den Einzelnen, sondern die der Gemeinschaft zu betreiben hat. Die Tschechen, die hier wohnen, haben es bis jetzt nicht verstanden, sich der neuen Zeit anzupassen. Die Tschechen können die Vorteile einer nationalsozialistischen Tätigkeit nicht erkennen, wenn sie selbst nicht mitarbeiten. Wir müssen uns alles vor Augen halten, was hier zu schaffen ist. Die Tagung ist dadurch gekennzeichnet, dass Kreisleiter, Generalleutnant und Oberlandrat ihr gemeinsames Arbeiten bekunden, sowie ein gemeinsames Interesse".

Kreisleiter Pg. W o l l n e r führte aus:

"Wir sind zusammengekommen, um von den beiden Sprechern, Ing. K ü n z e l und Dr. A d o l f , grundsätzliche Ausführungen, soweit sie die Neuordnung dieses Raumes betreffen, zu hören. Damit die Worte der beiden Sprecher richtig eingeschätzt werden, will ich in grossen Umrissen die Situation schildern, die wir in unseren Kreisen vorfinden. Abgesehen von der zwanzigjährigen Tschechenherrschaft , die den Deutschen dieses Raumes sowie den Sudetendeutschen anhaftete, ist hier die soziale Lage durch die ungünstige Preis- und Lohnpolitik nach Auflösung der Zollgrenze schwieriger als im Sudetengau. Nach der Auflösung der Zollgrenze haben sich die Preise viel schneller nach oben entwickelt, als die Löhne. Die Lebenshaltungskosten liegen allgemein höher als im Sudetengau. Die soziale Schichtung unserer deutschen Menschen ist hier sehr ungesund, was auf die systematische Zurückdrängung der Deutschen durch die Tschechen zurückzuführen ist. Seit dem 15. März 1939 befinden sich in Pilsen selbst etwa 6000 und ausserhalb Pilsens 3000 Deutsche. Dem gegenüber stehen 360.000 Tschechen. Mit Ausnahme weniger lebten die Deutschen ausserhalb Pilsens vor Errichtung des Protektorats auf aussichtslosem Posten. Erst nach der Errichtung des Protektorats fanden sie zu ihrem Deutschtum zurück. Der grösste Teil von ihnen konnte sich vor der Errichtung des Protektorats nicht zum Deutschtum bekennen. Das Pilsner Deutschtum selbst war stets nach dem